



Stefanie Mühlbächer, Fachbereichsleitung für Fremdsprachen und Deutsch als Zweitsprache, Martina Brinker, Fachbereichsleitung für Elternbildung und Pädagogik sowie Digitales, Beruf und Soft Skills, VHS-Leitung Stefanie Voß und Christin Müller, Fachbereichsleitung für Gesundheit, Bewegung, Ernährung wünschen sich mehr junge Teilnehmende in Löhne.

Foto: Danielle Dörsing

# Sauerteig, Pilates und mehr: So entwickelt die Volkshochschule Angebote für Jüngere

Die Löhner Institution ringt um Sichtbarkeit bei jungen Leuten – und öffnet neue Türen. So will die Volkshochschule Löhne „Gen Z“ erreichen, ohne ihr Stammpublikum zu verlieren.

Danielle Dörsing

**Löhne.** „VHS“: Drei Buchstaben, viele Vorurteile – die meisten davon alt und verstaubt. Viele junge Menschen wissen kaum, was hinter der Abkürzung steckt und was die Volkshochschule ihnen bietet. Eine Herausforderung, mit der sich auch die VHS in Löhne konfrontiert sieht. Zwischen TikTok-Trends und Taylor Swift sucht das Team seinen Weg zu den Jahrgängen 1995 bis 2010.

„Wenn uns die städtischen Auszubildenden besuchen, kennen bei 20 im Raum zwei die VHS. Und die meisten sagen: ‚Da macht man Deutschkurse.‘ Genau da liegt unser Problem“, berichtet Leitung Stefanie Voß. „Die Gretchenfrage ist: Wie machen wir eine 100-jährige Institution für junge Menschen sichtbar – trotz des sperrigen Begriffs Volkshochschule?“

Die größte Schwierigkeit für das Team sei, das richtige Thema und die richtigen Partnerinnen und Partner zusammenzubringen. Aber auch, den Blick nach vorne zu richten, ohne das Stammpublikum zu verlieren.

Die VHS setzt deshalb auf Kooperationen, verbindliche Qualitätsstandards und Themen, die im Alltag der „Gen Z“ relevant sind.

Differenzierte Zahlen zur

Altersstruktur der Teilnehmenden in Löhne gibt es nicht. Laut eigenen Angaben führt die VHS Löhne im Semester insgesamt knapp 300 Veranstaltungen durch. Eine Erfassung des Alters sei freiwillig und erfolgt in der Regel nicht.

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung am Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (kurz DIE) erstellt seit 1962 die Statistik der deutschen Volkshochschulen. Forschende befragen mehr als 900 Einrichtungen in der Bundesrepublik zu den Bereichen Finanzierung, Angebot sowie institutionellen Aspekten, die Ergebnisse zu Angebotsverläufen, Teilnahmequoten und Strukturveränderungen ermöglichen sollen.

Im Jahr 2024 konnten die Volkshochschulen in NRW laut DIE 736.558 Teilnehmende verzeichnen. 65.205 Teilnehmende wurden in der Altersgruppe bis 24 Jahre verzeichnet, das sind knapp neun Prozent.

Gen Z nutzt dabei besonders häufig Angebote zu Schulabschlüssen, Studienzugang und -begleitung. Zum Vergleich: In der Altersgruppe 50 bis 74 konnten der Datenerhebung zufolge 337.741 Teilnehmende verzeichnet werden. Das mache knapp 50 Prozent an der gesamten Erfassungsquote aus.

Die Zielgruppe der „jungen vhs“, einem speziell zugeschnittenen Angebot, das zu den Lern- und Lebenswelten junger Menschen passen soll, liegt zwischen sechs und 25 Jahren. Hier fließen beispielsweise Trends aus Social Media und Popkultur gezielt in die Programmierung ein – wenn sie Bildungsgehalt haben und das Potenzial, verschiedene Zielgruppen zu erreichen.

Inhalte entstehen dabei häufig im Dialog mit Kursleitungen und Gruppen: „Wir haben hier einen Standortvorteil: Jugendkunstschule, Jugendzentrum, Bücherei, Musikschule und VHS sind Tür an Tür. Das macht Kooperationen leicht. Formate wie ‚Heute ist nicht Weimar‘ oder zu Antisemitismus im Fußball zeigen uns, dass wir Jugendliche am besten vernetzt erreichen“, erläutert Stefanie Voß.

## Social-Media-Trends als Inspiration für Kursprogramm

Sie betont den Generationenmix im Team als Schlüssel, um Trends zu verstehen und Angebote passgenau zu entwickeln: „Wir wollen Räume schaffen, in denen junge Menschen kritisch und souverän mit Themen wie KI, Fake

News oder Cybermobbing umgehen lernen.“

Da das Kursprogramm halbjährlich geplant werde, benötigen neue Themen Vorlaufzeit. Es sei denn, sie sind besonders aktuell und können kurzfristig umgesetzt werden. Martina Brinker, Fachbereichsleitung für Elternbildung und Pädagogik sowie Digitales, Beruf und Soft Skills, nennt ein ungewöhnliches Beispiel: „Alles zum Thema Sauerteig ist auch bei uns durch die Decke gegangen – dank Social-Media-Trend.“

Unsere Back- und Kochkurse sind so schnell voll, dass wir Zusatztermine brauchen.“

Der Fachbereich Sprachen verzeichne bei bestimmten Angeboten ebenfalls eine deutliche Verjüngung: „Japanisch zieht spürbar eine jüngere Zielgruppe an. Viele Teilnehmer\*innen sind in den Dreißigern“, berichtet Fachbereichsleitung Stefanie Mühlbächer.

Und auch im Bereich Gesundheit, Bewegung, Ernährung gibt es Formate, die bei der Altersgruppe sehr beliebt sind: „Pilates ist extrem gefragt. Die Kurse sind immer sehr schnell ausgebucht, Wartelisten inklusive“, so Fach-

berichter Christin Müller.

Neue Kursideen kommen sowohl von externen Interessierten als auch aus dem Team und werden systematisch geprüft. Auch die Kundinnen

und Kunden dürfen und sollen Impulse setzen: „Wir freuen uns immer, über konkrete Vorschläge. So entstanden so beispielsweise der kommende Vortrag zum Thema ADHS und das Elternforum sowie ein geplanter Zöliakie-Gesprächskreis“, sagt Martina Brinker.

„Wir wollen nicht in Konkurrenz zu Vereinen oder Institutionen treten. Stattdessen möchten wir mit regionalen Partnern kooperieren. So konnten wir beispielsweise schon Bogensport, aber auch diverse andere Schnupperformate integrieren“, ergänzt Christin Müller. Bei Trend-sportarten wie Reformer-Pilates sehe sie ebenfalls Potenzial über Kooperationen mit Studios in der Region.

Das Team achtet stark auf Raum- und Materialfragen und darauf, ob ein Angebot praktikabel und bezahlbar ist. Manches müsse jedoch erst erprobt werden: „Unsere Kursleitungen sind selbstständig. Wir flankieren, damit am Ende der Qualität beim Publikum ankommt. Um das sicherzustellen, haben ein Qualitätsmanagement-System, prüfen Qualifikationen, holen Referenzen ein und arbeiten mit Feedback“, erklärt Voß.

Das Team wünscht sich mehr junge Teilnehmende und Dozierende: „Wir freuen uns über jede Person, die Lust hat, mitzumachen.“